

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im: (akademischen Jahr)	SoSe 2023
Studiengang:	Maschinenbau	Zeitraum (von bis):	Februar bis Juni
Land:	Italien	Stadt:	Bologna
Universität:	Università di Bologna	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbungsfrist für ein Auslandsaufenthalt im Rahmen des Erasmus+ -Programms für das nächste akademische Jahr endet offiziell im Februar. Da dies ein sehr früher Anmeldeschluss ist, besonders in Anbetracht der kurzen Dauer eines dreisemestrigen Masters, sollte die Planung eines Auslandsaufenthalts so früh wie möglich erfolgen. Ich persönlich bin erst für mein Masterstudium im April zur TU Dortmund gekommen und war dadurch bereits zu spät für die normale Frist. Außerdem war meine Studienplanung noch nicht sicher genug, um direkt einen Auslandsaufenthalt ins Auge zu fassen. So probierte ich mein Glück erst im Oktober und hoffte auf einen zufällig freigewordenen oder nicht vergebenen Platz. Glücklicherweise ergab sich auf Nachfrage im zuständigen Referat, dass noch ein Platz in Bologna verfügbar sei. Natürlich möchte ich an dieser Stelle erwähnen, dass dies wahrscheinlich nicht üblich ist und ich sehr viel Glück hatte, da Italien auch eines meiner Wunschziele war. Durch die unübliche Bewerbung ging alles sehr schnell und ich musste mich direkt um die Frage der Modulewahl beziehungsweise deren Anerkennung kümmern. Das Referat Internationales war auch sehr schnell und schon bald waren alle nötigen Unterlagen eingereicht und ich erhielt mein Grant Agreement. Zuguterletzt, galt es das Learning Agreement auszufüllen und den beteiligten Universitäten zukommen zu lassen. Dies war in meinem Fall nicht, wie zuvor angenommen, online möglich.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert habe ich den Auslandsaufenthalt durch die Erasmus+ -Förderung und Erspartem aus Werkstudententätigkeiten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für Italien und alle anderen EU-Mitgliedsstaaten beziehungsweise Mitglieder des Schengen-Raums, ist die Einreise mit dem Personalausweis möglich. Eine weitere Bewilligung gibt es meines

Wissens zumindest für Italien nicht. Wichtig ist jedoch der Codice Fiscale, welcher notwendig ist, um Verträge zu unterschreiben. Diesen müsst ihr auf der Ausländerbehörde in der jeweiligen Stadt aktivieren.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich selbst habe keinen Sprachkurs im Rahmen meines Auslandsaufenthalts absolviert. Ich habe nur englischsprachige Vorlesungen besucht. Mit einer App und ausgeliehenen "Workbooks" habe ich selbstständig italienisch gelernt.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise aus Nordrhein-Westfalen ist mit dem Zug leider sehr zeitintensiv und nicht gerade günstig - besonders im Vergleich zu Billigfluggesellschaften, welche einen sehr preiswerten Direktflug von Köln nach Bologna anbieten. Da ich gebürtiger Pfälzer bin, habe ich mich dennoch für die Zugverbindung entschieden. Die Anreise dauerte somit ca 11 Stunden. Die Einschreibung wurde bereits vor der Anreise vollzogen. Lediglich ein Check-In ist vor Ort durchzuführen, um unter anderem den Studierendenausweis der Gasthochschule zu erhalten. Informationen dazu findet man recht einfach auf der Unibo-Internetseite unter dem Punkt "Incoming Exchange-Students".

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Sobald man bei der Universität im Ausland registriert ist, wird einem dort ein Erasmus-Koordinator zugewiesen. Weitere Informationen rund um das International Office sind sehr einfach auf der Internetseite der Unibo zu finden. Der Campus der "Universita di Bologna" ist über die ganze Stadt verstreut und bietet bis auf das Studentenviertel in der Via Zamboni keinen zentralen Campus. Selbst dort ist die Universität auch stark aufgeteilt in viele Gebäudekomplexe. Ich selbst hatte alle Vorlesungen am Ingenieurs- und Architekturcampus im Südwesten der Stadt. Dort gibt es eine Cafeteria und auch eine Mensa. Mit dem Angebot und Preis- Leistungsverhältnis der TU-Dortmund kann diese jedoch nicht mithalten. Daher rate ich selbst Essen mitzubringen oder auf die nahegelegenen Supermärkte beziehungsweise die Essensmöglichkeiten in der Innenstadt zurückzugreifen. Bibliotheken und Lernräume gibt es in der Nähe eines jeden Unikomplexes. Die Räume an sich werden viel genutzt und sind oft etwas stickig und heiß, je nach Wetterlage.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Module an der "Universita di Bologna" haben meist sechs ECTS oder auch mal drei wenn es sich um ein "Nebenfach" handelt. Die Vorlesungen sind ähnlich gegliedert wie bei uns an der TU. Jedoch sind die Vorlesungsblöcke selten 1,5h lang sondern meist 2,5h bis 3h lang. Die Zeiten sind nicht wirklich in Zeitslots eingeteilt und können auch mal spontan etwas variieren. Auch kurzfristige Änderungen oder das Ausfallen einer Vorlesung wird oft etwas knapp kommuniziert oder auch mal vergessen. Die Prüfungsphase gestaltet sich bei den Ingenieurs-Studiengängen meist analog zu der der TU-Dortmund. Das heißt man hat eine Klausurphase, welche nach circa ein bis zwei Wochen nach Vorlesungsende beginnt. Jedoch ist diese etwas kürzer und endet meist Ende Juni oder Anfang Juli. Es gibt auch je nach Studiengang eine Art "Midterms", jedoch war das an meiner Ingenieurs Fakultät nicht üblich. Das Sprachniveau, welches benötigt wird, ist natürlich recht hoch um komplexere Inhalte mit sämtlichen Fachbegriffen im Rahmen der Vorlesung zu verstehen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche war in meinem Fall sehr intensiv aber auch vergleichsweise kurz, da ich mich wie bereits erwähnt recht spät beworben hatte. Nach einigen Blindgängern und betrügerischen

Angeboten über Social-Media habe ich dann doch noch ein Vergleichsweise gutes Angebot bekommen. Generell gilt es jedoch sich extrem früh um die Wohnungssuche zu kümmern und zertifizierte Seiten zu nutzen. Dazu gehören Housing Anywhere, Sais Accommodation und ein paar andere. Die Mieten sind generell sehr hoch in Bologna, jedoch legen die dortigen Vermieter und Agenturen gerne noch eine Schippe drauf wenn auf Austauschstudenten mit begrenztem Aufenthalt abgezielt wird.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltskosten sind abgesehen von der Miete in den begehrten Großstädten in Italien generell noch etwas geringer. Beim Einkaufen kann man auch ganz gut sparen, wenn man etwas aus der Stadt rausfährt. Gerade frische Produkte wie Obst und Gemüse aber auch Fleisch und Fisch sind so etwas günstiger zu erwerben.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Busanbindung in Bologna ist sehr gut und einfach zu nutzen. Die App "WeBus - Bologna & Ferrara" gibt eine unkomplizierte Echtzeitauskunft und das Bezahlen kann einfach Bar oder mit Karte im Bus erfolgen. Auch der italienische Schienenverkehr ist super und natürlich deutlich günstiger und besser als unsere Bahn.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Angebote des dortigen ESN sind extrem umfangreich und reichen von organisierten Kneipenabenden bis hin zu mehrtägigen Ausflügen. Am besten einfach mal dem ESN-Bologna auf Instagram folgen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Hinsichtlich Restaurants kann man für faire Preise absolut köstliches Essen bekommen. Meine Empfehlungen wären dabei "Trattoria Amedeo", "Golosita di Nonna Aurora", "Osteria Al 15", oder auch "Osteria Le Moline", welche sehr zentral liegt. Im Bezug auf Aperitivos bleibt für mich "Neaera Lounge Bar" unschlagbar, da es dort einen "echten" Spritz mit kaltem Buffet für 8€ gibt. Bars gibt es in Bologna wie Sand am Meer. Einige davon lernt man bereits über die ESN-Events kennen und man bekommt dort dann auch ESN-Rabatte. Die Italiener sind ein sehr soziales und gesprächiges Volk, daher gibt es auch in jeder Gasse eine Bar oder ähnliches zu finden. Oft sind diese auch kulturell interessanter und authentischer als die vom ESN angesteuerten Bars. Clubs sind natürlich auch vorhanden, jedoch hat es mich nachts eher in die Bars oder auf die öffentlichen Plätze im Studentenviertel gezogen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Meine deutsche Bankkarte hat quasi überall funktioniert. Eine Kreditkarte ist für manche Fluganbieter oder auch für spezielle Buchungen zu empfehlen, aber kein Muss. Auch hinsichtlich meiner Versicherung musste ich nichts ändern. Meine Appartement war bereits mit Internet ausgestattet, jedoch kann es auch vorkommen, dass dies nicht der Fall ist. Eine einfache Lösung ist daher, bei Möglichkeit den Mobilfunkvertrag zuhause zu pausieren und einen italienischen Vertrag mit zum Beispiel 150GB Internet für 15-20€ abzuschließen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

In manchen Fällen sollte man mit Hinblick auf die Mietkaution, den Zustand der Wohnung mit Fotos oder Videos festhalten. Es gibt einige fragwürdige Vermieter beziehungsweise Agenturen in Italien.